

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einseitige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfzigster Jahrgang.

Nro. 35.

Winnenden, Dienstag den 22. März

1898.

Winnenden.

Feuerwehr-Einteilung.

Das Verzeichnis der für das laufende Jahr 1. April 1898 bis 31. März 1899 als feuerwehrrpflichtig in Anspruch genommenen Personen ist 3 Wochen lang zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathaus, Zimmer Nro. 2, aufgelegt.

Während dieser Frist können von jedem Gemeindevohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit dieses Verzeichnisses, sowie Befreiungsansprüche wegen Krankheit, Gebrechlichkeit oder Alters erhoben werden, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das K. Oberamt und auf erhobene Beschwerde die K. Kreisregierung endgiltig entscheidet.

Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflüchtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr können auch während dieser Frist mündlich oder schriftlich, nach Verfluß derselben aber und von der tatsächlich vollzogenen Einteilung der Pflüchtigen an, bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Den 16. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Ueber die Saatzeit sind die Tauben von heute ab 8 Tage lang eingesperrt zu halten.
Den 17. März 1898. Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Haus- und Bauplatz-Verkauf.

Der Privat-Krankenhausverein hier bringt
am Donnerstag den 24. März ds. Js.,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich nachbeschriebene Liegenschaft zum Verkauf:
Haus Nr. 447. Ein 2st. Wohnhaus, das
bisherige Privatkrankenhaus in der Schloßgasse,
nebst 1 a 19 qm Garten dabei,
B.B.A. 3600 M.



ferner
5 a 45 qm Gemüsegarten an der Schloß-
straße (Bauplatz.)

Stellhaber sind eingeladen.
Den 12. März 1898. Ratschreiberei:
Hiemer.

Birkmannweiler.

Gläubiger-Aufruf.

Auß Anlaß der außergerichtlichen Schulden-Vereinigung der
Friederike Lorenz Witwe, geb. Baumann hier, werden deren
Gläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 6 Tagen unter Vorlage
ihrer Beweisdokumente hier anzumelden.
Den 16. März 1898. Schultheißenamt:
Bühlmaier.

Winnenden.

Die Lieferung des Stiftungs- und Armenbrots, sowie der Viktationswecken

vom 1. April 1898 bis 31. März 1899 ist zu vergeben. Offerte
hierauf sind, je getrennt für die Kirchen- und Armenpflege, längstens bis
24. März ds. Js. einzureichen.

Armenpfleger Schäfer.

Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblatt m. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen
Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.)
Probe-Nrn. gratis u. franko d. jede Buch- u. Musikalh. u. v. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Nächsten Donnerstag den 24. d. Mts., abends

8 Uhr

Monats-Versammlung

bei Kam. Herrn Ulrich, Metzger.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Frühjahr-Saatfrüchte.

Inländischen Rotklee, Luzerne seidestrei, Inkarnatklee,
Eparsette zweischurig, Grassamenmischungen zur Anlage von
Wiesen für trockene und nasse Böden, weißen Senffamen,
prima Sommerweizen, Gerste, Haber in 3 Sorten, inländ-
ische Wicken, Futtererbsen, Kocksaaterbsen in 2 Sorten,
Akerbohnen, Linsen, Zuckerrüben, Runkelrüben Obern-
dorfer, garant. Original-Runkelsamen Eckendorfer, Lupinen,
inländisches Welschkorn, acht virg. Pferdejahnmais,
Cinquantin, Haussamen, Leinsamen acht Seeländer, Bohnen
in bekannt reiner, schöner, keimfähiger Ware bringt hiemit
in empfehlende Erinnerung, ebenso alle Sorten

Gartensamen und Steckzwiebel.

Auf Obiges Bezug nehmend bemerke ich, daß ich mit
der Kgl. Samenprüfungsanstalt Hohenheim einen
Vertrag abgeschlossen habe, wonach ich mich verpflichte, meinen Abnehmern
für reinen Samen, sowie für Aechtheit (Selbstfrei) und Keimfähigkeit Garantie
zu leisten.

Weiter empfehle ich meine sämtlichen Sorten

Kunstmehl, Futtermehl, Welschkorngrües zum
kochen, schönen Tafelgrües, Hirsen, Reis, Eier-
Nudeln, Maccaroni, prima Welschkorn, Welsch-
kornfuttermehl, von gesundem Welschkorn ge-
mahlen, schwarzen Staub, Hühner-, Tauben- u.
Vogelfutter,

sowie in gutkochender Ware

Erbsen, Linsen, Bohnen und gedörrte süße
Zwetschgen.

Den Herren Dekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige, daß
mein

Trieur (Ankrautauslese-Maschine)

zur Benutzung wieder aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen
der Frühjahrs-Saatfrüchte bestens.

G. Baumann,

Mehl- und Saatfrüchtengeschäft.



Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Pain-
Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung
gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Er-
folg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Glieder-
reihen und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hoch-
geschätzt. Der

Anker-Pain-Expeller

ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die
Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ ver-
sehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefälligst
ausdrücklich: „Nichters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke
„Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate
ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-
Pain-Expeller“.

Das Grossheppacher Missionsfest
findet, wie alljährlich, am Feiertag Mariä Verkündigung,
Freitag den 25. März,
(nicht wie im Sonntagsblatt irrig angezeigt ist, am 28. März)
statt, und beginnt nachmittags 2 Uhr.
Zur Teilnahme ladet herzlich ein
das Pfarramt.

Winnenden.
Schöne Zwiebel
empfeht billigst **Ernst-Sommer, Conditor.**

Winnenden.
Empfehlung.

Erlaube mir wie früher so auch dieses Jahr wieder darauf aufmerksam zu machen, daß ich **Konfirmanden** zu besonders billigen Preisen
photographiere,
einzelu oder in größeren und kleineren Gruppen, wie es gewünscht wird.
achtungsvoll
H. Weber, Photograph.

Die Kleiderfärberei
von **Wilh. Kurz, Winnenden**
empfeht sich im
färben von Herren- und Damenkleidern
bei schöner und billigster Ausführung.
Glace-Handschuhe werden nach neuester Methode schwarz gefärbt. Bleiben weich, innen rein, färben nicht ab.

Alle Sorten Wurzelreben
bringt jeden Donnerstag auf den Wochenmarkt
H. Koch v. Wangen.

Was sagt die Presse zu
„Kürschners Jahrbuch“?

Kalender, Merk- und Nachschlagebuch für Jedermann.
950 Spalten, 8°, 850 Illustr. aus allen Gebieten, eleg. broch. nur 1 Mk., geb. 1,50 Mk.
Bietet das Wissenswerteste einer ganzen nicht zu kleinen Bibliothek dar.
(Hamb. Nachrichten.)
Es ersetzt eine ganze Bibliothek.
(Wiesbad. Tageblatt.)
Sammelbuch deutsch, Fleisches, Fundgrube des Wissens, eines der wohlfeilsten illustrierten Werke.
(Leipziger Zeitung.)
Was Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit anlangt, einzig in seiner Art.
(Darmst. Täg. Anzeiger.)
Kann schlechterdings nicht mehr überboten werden.
(Factotum.)
Diese Auskunftsart erspart in zahllosen Fällen zeitraubendes Nachfragen und Nachschlagen.
(Schwäb. Volkszeitung.)
Erstaunliche Fälle von Information.
(Hamb. Fremdenblatt.)

Sie sagt: * * *
Der inhalt- und lehrreichste, der billigste aller deutschen Kalender.
(Märktischer Sprecher.)
Kann wärmste Empfehlung und weiteste Verbreitung beanspruchen.
(Berliner Gerichts-Ztg.)
Wir besitzen in Deutschland kein ähnliches Buch.
(Wörfliche Zeitung.)
Wer für alle Fragen des Lebens, auf den Gebieten, die die Allgemeinheit angehen, einen Wegweiser, Freund und Berater will, wer sich über alles mögliche Praktische, über Geschehnisse der Gegenwart orientieren, die Wissenschaft in bequemer Weise „nach Hause tragen“ will — **der kaufe Kürschners Jahrbuch!** Originell und reichhaltig illustriert, praktisch und mit äußerster Raumausnutzung zusammengestellt, in jeder Zeile die Bedürfnisse weitester Kreise beachtend, belehrend und doch amüsan, musterhaft disponiert, von berufenen Mitarbeitern unterstützt, Jahres-Chronik, Merk- und Kalenderium mit den wichtigsten Angaben aus allen Wissenschaften zc. vereinigt, sozusagen Alles bringend — **das ist Kürschners Jahrbuch!** Es giebt niemanden, der dieses Buch nicht brauchen könnte, niemand, der es jemals wieder wird entbehren wollen, wenn er es einmal benützt hat.

Hermann Hillger Verlag, Berlin.
Vorrätig in allen Buchhandlungen.

Stuttgarter Pferdemarkt-Lose
Hauptgewinne 25 Pferde — 25 000 Mark,
Geldgewinne 5000, 2000, 1000 Mark u. s. w.
zusammen 1137 Geldgew. — 20 000 Mark
Ziehung 21. April 1898
sowie

Balinger Kirchenbau-Lose
Hauptgewinne 15 000, 6000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.
Ziehung am 1. Juni 1898
sind à 1 Mk. zu haben in der
E. Huss'schen Buchdruckerei, Winnenden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Oederhardt.
Einladung.
Zur Eröffnung meiner neu renovirten Wirtschaft
zur Rose
beehre ich mich Freunde und Bekannte auf
Freitag den 25. März (Feiertag Mariä Verk.)
freundlichst einzuladen.
Für das mir seither geschenkte Zutrauen bestens dankend
bitte um ferneres Wohlwollen.
achtungsvoll
Gottlob Kleinknecht.
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ia. Zeugnisse
erster
Staats-, Bank- und
Geschäfts-Häusern
sowie
Privaten
zu Diensten.

Prämirt mit den höchsten Auszeichnungen.
Schränke
meines Fabrikats, welche bei großen Brandfällen sich glänzend bewährt, sind in meinem Geschäftslokal anzusehen.

Winnenden.
Schöne Dachschindeln

empfeht.
Bestellungen für längere Ware auf alte Dächer werden angenommen.
Waldbücher, Schindelwäger, wohnhaft bei Säulen zum Bad, Hinterhaus, Schlößlecke.

Winnenden.
Wegen Umzugs bringt Unterzeichneter am nächsten
Donnerstag den 24. März, vormittags 9 1/2 Uhr im Hofe des Hrn. Haag zur Friedenslinde folgende entbehrliche Gegenstände zum Verkauf:
Eine ungebrauchte Backmühle, eine Truhe, einige Gölten, einige Fruchtstädte, eine Bettlade und sonstige Gegenstände,
wozu Liebhaber eingeladen sind.
Röbler, Weidenwärtler a. D.

Die **Allerbesten** Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Hill's allein echte **Spitzwegerich-Brustbonbons**
in Paketen à 10, 20 und 40 & Carl Hill's Brustkaffee in Flaschen à 50 und 100 S. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Catarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Winnenden: Gebr. Dobler, Cond. Sommer, Cond. Holz; in Schwäb. Haim: W. Wägel.

Winnenden.
Frischen Kalk
giebt bei **Siegler Hörmann.**

Winnenden.
Ein junger **Arbeiter**

lann sofort eintreten bei
Fr. König, Schmiedstr.
Auch nimmt einen ordentlichen kräftigen Jungen in die
Lehre
der Obige.


Zur Annahme neuer Mitglieder der **Volksversicherung der Victoria**, Erwachsene und Kinder (Töchter-Ausstener- und Militärdienst-Versicherung) unter den vortheilhaftesten Bedingungen und Beteiligung der Versicherten mit mindestens 75 Prozent am jährlichen Reingewinn empfehlen sich die Agenturen der **Victoria für Winnenden und Umgebung: Sebastian Fees, Kaufmann in Winnenden und Ernst Krautter, Mechaniker in Winnenden.**

Seidenhof.
Von 40 gut überwinterten **Bienenvölkern**
in alt württemb. und Normalmaß mit jungen Königinnen, giebt wegen Platzmangel laufe weise ab, auch hat 1 Btr. garantiert reine
Schleuderhontg
zu verkaufen
Karl Heller.

Winnenden.
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Kayser b. d. Maße.

Winnen den.
16 Zentner gut eingebrachtes
Heu und Oehmd
verkauft Schubmacher Müller
beim Stern.

Winnen den.
Hen, Oehmd u. Angersfen
hat zu verkaufen
Christian Widmann.

Winnen den.
Ein Quantum
Heu und Oehmd
hat zu verkaufen
Karl Pfeiderer.

Beinste in.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die
Lehre
Karl Löw, Schmied.

Dejhelbronn.
Wegen Wegens verkauft ich
ca. 20 Ztr. Saatkartoffeln
(Germania, Frigga, Phöbus),
gute Speisefartoffeln, sehr
ertragreich, sowie ca. 30 Ztr.
Angersfen, ca. 30 Ztr. Heu
und ca. 50 Ztr. Stroh,
wozu Liebhaber einladet
Friedr. Gassert.
Einige Wirtschaftsköchinnen
werden bei hohem Lohn sofort gesucht durch
Karl Klent, Waiblingen.

Winnen den.
Ein großes schönes, 12 Wochen
trächtiges
Mutterschwein
(Blauschek) hat zu ver-
kaufen
Seinrich Dettle, Bäcker.

Winnen den.
Für eine sehr geordnete Familie suche
per sofort eine freundliche kleine
Wohnung
mit Zubehörenden zu mieten
J. Rupp.

Winnen den.
Ein besseres
Monatsmädchen
wird sofort gesucht.
Frau Dörr, Wilhelmstr. 3.

Für rationelle Teintpflege!
Grolich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Grolich's Foenum graecum-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobtesten Mittel zur Er-
langung und Pflege eines reinen,
weissen u. zarten Teints. Wirk-
sam bei Pusteln, Mitessern und
Hautunreinigkeiten. Geeignet zu
Wäsungen u. Bädern nach den
Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.
Zu haben einzeln in Apotheken
u. Droguerien oder directe min-
dest 6 Stück aus der
Engel-Droguerie von
Johann Grolich in Brünn
(Mähren).
Einzeln zu haben in Winnen-
den bei
K. Schäfer, Seifensieder.
Jeder Dame unentbehrlich!

Winnen den.
Gesucht bis 1. April ein jüngeres
Mädchen
in eine kleine Familie, welchem Gelegen-
heit geboten wäre, neben der Hausarbeit
das Kochen zu erlernen.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnen den.
Wir haben wegen zu großem Vorrat
ca. 50 Ztr.
Angersfen
zu annehmbarem Preis abzugeben.
Thalheimer u. Stern.

800 Mark
werden gegen Güterzieleer so-
gleich gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

Einige junge Burschen
für Landwirtschaft und Ziegeleiarbeit
werden bei hohem Lohn gesucht durch
Karl Klent, Waiblingen.

Hamburger Kaffee
Fabrikat kräftig und schön schmeckend,
versendet zu 60 S und 80 S das
Pfund in Postloß von 9 Pfund an
zollfrei
Ferd. Rahmstorf,
Ottensen bei Hamburg.

Ueberzeugen Sie sich,
dass meine
Fahrräder
u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Deutschlands grösstes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Tüchtige Mädchen
finden sofort und später gute Stellen hier
und auswärts durch
Karl Klent, Waiblingen.

Befreit
gleich vielen Anderen von Magenbeschwer-
den, Verdauungsstörung, Schmerzen,
Appetitlosigkeit etc., gebe ich Jedermann
gern unentgeltlich die Auskunft wie ich
ungeachtet meines hohen Alters wieder
gesund geworden bin.
F. Koch, Königl. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nieheim in Westfalen.

Geld zu 3¹/₂ - 4¹/₂ %
ist stets in größeren und kleineren
Posten gegen entsprechende Pfandstör-
heit auszuleihen durch
E. Konz, Hypothekengeschäft,
Waiblingen.

Beste und billigste Bezugsquelle
für garantiert neue, doppelt gereinigte und ge-
waschene, echt nordische
Bettfedern
Wir versenden zollfrei, gegen Nachnahme (Lebes-
beliebige Quantum) **Gute neue Bett-**
federn per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.,
1 M. 25 Pfg., u. 1 M. 40 Pfg.; **Feine prima**
Halbdannen 1 M. 60 Pfg., u. 1 M. 80 Pfg.;
Polarfedern: halbweiß 2 M., **weiß**
2 M. 30 Pfg., u. 2 M. 50 Pfg.; **Silber-**
weiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg.,
4 M., 5 M.; ferner: **Scht. chinesische**
Ganzdannen (siehe Anzeiger) 2 M. 50 Pfg.,
u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei
Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. —
Nichtgefallendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Frachtbriefe
zu haben bei **E. Fuß, Buchdr.**

Württembergischer Landtag.
Stuttgart, 17. März. Der Abg. Gröber (Str.) erhielt
zum Beginn der Sitzung einen 14tägigen Urlaub behufs
Teilnahme an den Reichstagsverhandlungen. — Bericht-
erstatter Dr. Kiene (Str.) spricht dafür, daß bei der
Abstimmung über die schwebende Streitfrage — ob bei
der Abstimmung über die einzelnen Artikel ebenso wie
bei der Endabstimmung 2/3-Mehrheit erforderlich ist —
einfache Mehrheit genüge. Dem Antrag Haußmann
spricht er die Berechtigung ab und polemisiert gegen den
Abg. v. Geß, der seinen Standpunkt gestern als
den juristischen dargestellt hat. Diesem Standpunkt
gegenüber vertrete er den des gesunden Menschenver-
standes. — Der Mitberichterstatter v. Sandberger bittet
über den Antrag Haußmann nicht zugleich mit dem der
Kommissionsmehrheit abzustimmen. — Der Abg. v. Geß
(D. P.) erwidert dem Berichterstatter, daß er seinen
persönlichen Standpunkt vertrete und seinen Freunden
geraten habe, den Standpunkt der Opportunität festzu-
halten. — Nach einer persönlichen Bemerkung des Be-
richterstatters erklärt Haußmann-Gerabronn, daß er und
seine politischen Freunde sich mit dem Antrag Kiene
einverstanden erklären könnten, wenn derselbe einer
kleinen redaktionellen Aenderung unterzogen würde.
Diese Aenderung nimmt der Antragsteller an, worauf
die Abstimmung über den Antrag Kiene erfolgt. Dersel-
be wird mit 57 gegen 27 Stimmen angenommen.
Es folgt der Bericht der Verfassungskommission zu dem
Entwurf eines Verfassungsgesetzes, betr. Abänderung
des 9. Kap. der Verfassungsurkunde. — Berichterstatter
Haußmann-Gerabronn erklärt in längeren Ausführun-
gen, daß sich die Kommission mit dem Regierungsent-
wurf einverstanden erkläre. Er verwirft den Antrag
v. Geß, welcher folgendes besagt: Zu Art. 4, Ziff. 2
und 3 der Kommissionsanträge 1. der Ziffer 2 folgende
Fassung zu geben: „Aus 3 gewählten Abg. der Stadt
Stuttgart und aus je 1 Abgeord. derjenigen Städte, in
welchen durch die der Wahl vorangegangenen Volks-
zählung eine Einwohnerzahl von mindestens 10 000 Ein-
wohnern nachgewiesen ist.“ Der Berichterstatter wendet
sich dann den Privilegierten zu und fragt, ob die Herren
sich nicht auf den Standpunkt zu stellen vermöchten, daß
sie nicht Vertreter der Kirche und der Ritterschaft, son-
dern von der Kirche und der Ritterschaft entandt, Ver-
treter des Landes sind. Kein Mensch glaube, daß nach
der Scheiterung der Verfassungskommission Ruhe im
Land herrsche, im Gegenteil würde das Verlangen nach
einer Verfassungsrevision im Lande immer lauter wer-
den. — Der Mitberichterstatter v. Geß (D. P.) sucht
die Stellungnahme der deutschen Partei in dieser Frage
den Angriffen des Abg. Haußmann-Balingen und des
Ministerpräsi. gegenüber zu verteidigen und empfiehlt
seinen oben mitgeteilten Antrag, der das Proportional-
wahlssystem überflüssig machen und ein gerechtes Wahl-
system einführen wolle. — Ministerpräsi. v. Mittnacht
weist auf Grund der Thronadresse und den späteren Er-
klärungen der Vertreter der deutschen Partei nach, daß
die deutsche Partei ihren Standpunkt seit 1895 in Be-
zug auf das Proportionalwahlssystem geändert habe. Er
erklärt, daß er mit seinen früheren Ausführungen den

Herren von der deutschen Partei nicht habe zu nahe-
treten wollen. Denjenigen aber, welche seit den Wahlen
1895 einen Fehlzug gegen die Regierung unternommen
und sie mit Vorwürfen überhäuft hätten, brauche er
eine Erklärung nicht abzugeben. Auf jener Seite könne
man nicht annehmen, daß der Min. Präsi. unprovokiert
gesprochen habe. Die Regierung habe sich nicht nur
der Volkspartei, sondern allen Parteien gegenüber nach-
giebig gezeigt, indem sie sich bezüglich der Verfassungs-
revision von ihrem zurückhaltenden Standpunkte wegbe-
geben habe. Die Sitzung wird hier abgebrochen. —
Fortsetzung morgen 9 Uhr.
— 18. März. Tagesordnung Fortsetzung des
Verfassungsgesetzes. — Ministerpräsi. v. Mittnacht
wendet sich gegen die gestrigen Ausführungen des
Herrn v. Geß, die sich gegen das Proportional-
wahlssystem richteten und betont, daß die heute von
der deutschen Partei bekämpfte Vorlage früher von
ihre selbst verlangt worden sei. Die Warnung der
deutschen Partei gegenüber der Regierung, sich
den Forderungen der Volkspartei gegenüber
weniger nachgiebig zu erweisen, sei überflüssig, da
die Regierung sich von selbst allen Beirebungen
widersetzen werde, die das konf. Gegengewicht der
ersten Kammer verschwinden machen wollen. Der
Redner hebt dann in längeren Ausführungen die
Vorzüge des Proportionalwahlsystems hervor und
bittet zum Schluß den Antrag des Abg. v. Geß
abzulehnen. — Abg. Frhr. v. Herman kündigt
dem Minister seine Geolgschaft an und erklärt,
die konf. Elemente der Abgeordnetenversammlung würden
dem Proportionalwahlssystem nicht zustimmen. —
Abgeord. Nieder (Str.) steht auf dem Boden der
Reg. Vorlage mit samt seinen politischen Freunden
und bittet, nachdem er den Antrag v. Geß ab-
fällig beurteilt, das Haus, das am 6. März 1895
gegebene Wort voll und ganz einzulösen und da-
durch einen festen Grundstein zu setzen in dem
Verfassungswerk, welches es schaffen wolle. —
Abg. v. Sachs (D. P.) greift auf die gestrigen
Ausführungen des Ministerpräsidenten zurück. Er
habe aus der Rede des Min. Präsi. vom 2. Deabr.
1897 thatsächlich einen Angriff auf die deutsche
Partei herausgelesen, verurteile aber die Angriffe,
die daraufhin auf den Ministerpräsidenten gemacht
worden seien. Ansichtänderungen kämen bei allen
Parteien vor. Man möge also mit den Vor-
würfen, gegenüber der deutschen Partei, vorstichtiger
sein. Redner spricht dann in längerer Ausfüh-
rung gegen das Proportionalwahlssystem. — Abg.
Egger (Str.) tritt dafür ein, daß die Stadt
Ravensburg einen eigenen Abgeordneten erhalte.

— Abg. Rembold (Str.) verwirft den Antrag
des Abg. v. Geß und bemerkt dem Abgeordneten
v. Herman gegenüber, daß auch nach dem Aus-
scheiden der Privilegierten das konf. Element in
der Kammer vertreten sei. — Prälat v. Weibrecht
erklärt, ebenso gut Vertreter des Landes und des
Volkes zu sein wie die gewählten Abgeordneten, er
werde seinen Posten nur gezwungen, nicht aber
freiwillig verlassen. — Abg. Haußmann-Balingen
(Sp.) wendet sich zunächst gegen die Ausführungen
des Vorredners und weist nach, aus dem Pro-
gramm aller Parteien, daß die Entfernung der
Privilegierten aus der 2. Kammer im allgemeinen
Volkswunsch sei. Er polemisiert dann gegen Abg.
Herman, v. Geß und v. Sachs und sagt zum
Schluß, wenn die deutsche Partei die Revision
scheitern ließe, so würde man im Lande draußen
sagen: Die Deutschparteilern sind trotz ihres
Programms keine wahren Revisionsfreunde. —
Frhr. v. Wöllwarth erklärt sich gegen die Revi-
sion, ebenso der Abg. v. Geß, während Storz
(D. P.), Schrempf (Konf.), Klotz (Sp.) sich für
die Regierungsvorlage erklären. Nach einem
Schlußwort des Berichterstatters wird zur Ab-
stimmung geschritten. Die Abfätze des § 133:
(die zweite Kammer ist zusammengesetzt): „aus
je einem gewählten Abgeordneten eines jeden
Oberamtsbezirks“ wird einstimmig angenommen.
— Der Antrag Geß wird mit 16 gegen 71
Stimmen abgelehnt. Dafür stimmte nur die
deutsche Partei und mehrere Prälaten und Ritter.
Absatz 2 des Kommissionsantrags „aus 3
gewählten Abgeordneten der Stadt Stuttgart und
je einem gewählten Abg. der Städte Tübingen,
Ludwigsburg, Ulm und Heilbronn, Ulm und
Reutlingen“ wird mit großer Mehrheit ange-
nommen. Absatz 3: aus 21 weiteren in den 4
Kreisen des Königreichs nach dem Grundsatz der
Liste und der Verhältniswahl gewählten Abgg.,
von denen 7 auf den Neckarkreis, je 5 auf den
Schwarzwald- und Donaukreis und 4 auf den
Jagstkreis entfallen“ mit 52 gegen 34 Stimmen
angenommen. Dagegen stimmten die D. P. und
sämtliche Privilegierten. Der ganze Artikel wird
mit 54 gegen 29 Stimmen angenommen, dagegen
stimmten die D. P. und die Privilegierten. —
Nächste Sitzung Dienstag 9 Uhr. Fortsetzung
der heutigen Tagesordnung. Schluß 1/3 Uhr.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 16. März. Der Reichstag nahm

Die zweite Beratung der Militärstrafprozessordnung bei dem § 3 auf, nach dem die Militärpersonen wegen der vor dem Diensttritt begangenen strafbaren Handlungen der Militärgerichtsbarkeit unterstellt sind. Diese Fassung wurde nach längerer Debatte unverändert beibehalten und ein freisinnig-sozialdemokratischer Antrag der in diesem Falle die bürgerliche Gerichtsbarkeit mit gewissen Einschränkungen zuständig machen will, wird mit 152 gegen 55 Stimmen abgelehnt. Dann wird die gestrige namentliche Abstimmung zu § 2 wiederholt und der Paragraph unverändert angenommen. Eine längere Debatte knüpfte sich an § 8 (Bestrafung von Vergehen nach Beendigung der Dienstzeit gegenüber früher militärischen Vorgesetzten). Schließlich wird § 8 gemäß den freisinnig-sozialdemokratischen Anträgen gestrichen. — Morgen: Fortsetzung.

17. März. Der Reichstag förderte heute die zweite Beratung der Militärstrafprozessordnung bis § 172, der bestimmt, wann ein Offizier festgenommen werden darf. Zu einer Beschlussfassung kam es noch nicht. Lebhaft debattiert wurde nur über die Frage, ob den Richtern ein Untersuchungsrichter zur Seite gestellt werden soll, ob ein minderjähriger Offizier als Richter fungieren darf, und über die Zusammensetzung der Kriegsgerichte. Zu irgend einer Abänderung der Kommissionsbeschlüsse kam es nicht; doch ließ das Zentrum durchblicken, daß es für eine Beschränkung des juristischen Elements im Sinne der Vorlage zu haben sein werde, falls bis zur 3. Lesung Material vorgelegt werde, aus dem hervorgeht, daß die meisten Fälle, welche vor das Kriegsgericht zur Aburteilung kommen, einfacher Natur sind. — Morgen Fortsetzung.

Landesnachrichten.

Hanweiler, 19. März. (Eingef.) Am letzten Donnerstag wollte sich die ledige, seit längerer Zeit arbeitsunfähige Karoline Holzwarth von Bregener, welche sich seit einigen Tagen bei ihrer Schwester hier auf Besuch befindet, während der Abwesenheit der letzteren mit deren Kindern über die Straße in ein Nachbarhaus begeben, als plötzlich ein ihr völlig unbekannter Mann ohne allen Anlaß auf sie zukam, sie erfaßte, herumzerrte und zu Boden warf, wobei ihr ein kleines Kind, welches sie auf den Armen hielt, zu Boden stürzte, und sie mit den Füßen berart mißhandelte, daß, wenn nicht auf ihr und der Kinder verzweifeltes Hilferufen einige Leute herbeigeilte wären, welchen es nach anstrengender Bemühung gelang, den Wüterich von seinem unschuldigen Opfer zu entfernen, sie um ihr Leben befürchten mußte. Die Mißhandelte begab sich darauf an allen Gliedern zitternd mit Mühe ins Haus zurück, wo sie aber eine unerklärliche Angst befiel, indem sie den Wüterich immer meinte vor sich zu sehen. Sie wollte deshalb nach einiger Zeit zu einem Mädchen des Nachbarhauses gehen, doch kaum hatte sie die Hausthüre verschlossen, als sie den wütenden Mann ums Hausdach herum und die Hausstaffel herauf auf sich zuweilen sah. Der Angreifer wollte sie mit Gewalt die Staffel herunterwerfen doch mit krampfhafter Anstrengung hielt sie sich an der Thürklinke fest; durch ihr und anderer Augenzeugen Hilferufen kamen mehrere Bürger herbeigeilte, welche den gefährlichen Angreifer nicht eher von seinem Opfer wegbringen konnten, als bis derselbe ihr die Kleider vom Leibe gerissen hatte. Er wurde durch die Bürger zum Orte hinaus transportiert, wobei es ihm an wohlverdienten Puffen nicht gefehlt haben dürfte. Das Leiden der Holzwarth hat sich gezwungenermaßen dadurch berart verschlimmert, daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Die Sache ist bereits dem Landjäger angezeigt, und wird jedenfalls ein gerichtliches Nachspiel nach sich ziehen, wobei der Thäter, welcher, wie sich herausstellte, von Dr. r war, der solchen Rabauhelden gebührende Lohn in nicht gerade schonender Weise zu teil werden dürfte.

* Buch. Seit vorgestern sind — trotz der nässkalten Witterung — im Schulgarten blühende Aprikosen zu sehen. B.

Stuttgart, 18. März. Zur Auswanderungsfrage. Die Summe deutscher überseeischer Auswanderer betrug im Jahr 1897 — 24 921. Diese Zahl ist wiederum mehrere Tausend kleiner als die Gesamtsumme des Vorjahrs. Die Nachwirkungen der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse in den Einwanderungsländern, sowie namentlich die fortgesetzten Bestrebungen der Vereinigten Staaten, die Einwanderung mit allen gesetzlichen Mitteln zu erschweren, haben auch

im Berichtsjahre den anbauenden Rückgang der Auswanderung veranlaßt. In den Vereinigten Staaten hat sich erst in der letzten Zeit infolge der reichen Ernte und der hohen Getreidepreise ein erheblicher Aufschwung im Erwerbsleben nach jahrelangem Darniederliegen vollzogen. Argentinien ist durch die schlechten Ernten der beiden letzten Jahre schwer heimgekehrt worden. Brasilien leidet noch immer unter den Nachwehen der politischen Wirren; vom Anfang 1897 ab hat in diesem Lande jede staatliche Unterstützung zur Förderung der Einwanderung aufgehört. Das vorgeschlagene Gesetz, durch welches alle erwachsenen männlichen Personen, die nicht imstande sind, die englische oder irgend eine andere Sprache zu lesen, von der Einwanderung ausgeschlossen werden sollten, ist zwar an dem Veto des Präsidenten gescheitert, doch ist die vom Senat mit großer Mehrheit angenommene Vorlage dem gegenwärtigen Kongress wieder zugegangen. Um den deutschen Kolonien in Südbrasilien frischen Zufluß aus der Heimat zuzuführen, hat sich im vorigen Jahr der „Hamburgische Kolonisationsverein“ unter Beteiligung zahlreicher, mit Brasilien in Verbindung stehender Kaufleute, sowie der Hamburger und Bremer Rhedereien zu der „Hanseatischen Kolonisationsgesellschaft“ mit Sitz in Hamburg erweitert. Die Gesellschaft ist bereits in Thätigkeit getreten.

Stuttgart, 18. März. Der Schwäbische Albverein, dessen Vollständigkeit sprichwörtlich geworden ist, zählt zur Zeit, also im zehnten Jahre seines Bestehens, 21 585 Mitglieder. Im verg. Monat waren 650 Mitglieder neu hinzugetreten; es war dies bis jetzt der höchste Monatszuwachs.

(Frühlingsanfang.) Gestern Sonntag den 20. März, nachmittags 3 Uhr, trat die Sonne in das Zeichen des Widder und bezeichnete damit den Beginn des Frühlings. Sie überschritt an diesem Tage den Aequator und ging genau im Osten auf und im Westen unter. Tag und Nacht sind nun gleich lang geworden, mit jedem neuen Tag aber nimmt gegenwärtig der Tag durchschnittlich um 3—4 Minuten zu und die Nacht um ebensoviel ab.

Marbach, 17. März. Bei der am 15. ds. Mts. in Grobholzwar stattgehabten Musterung war ein in Auenstein im Dienst stehender Rekrut mit dem Maß von 1,44 m und 36 Kilo Gewicht.

Forch, 17. März. Als sich die Kinder des Bauern Enfinger im Wachtthaus heute im Freien tummelten, stürzte plötzlich das 6jährige Töchterlein desselben in einen schlecht zugedeckten Brunnen schacht. Obgleich die Spielgenossen sofort um Hilfe riefen, konnte das Kind doch nur als Leiche aus dem Brunnen gezogen werden.

Tagesberichte.

Berlin, 19. März. 44 000 M in Reichsbanknoten, die noch nicht im Verkehr gewesen waren, und 16 000 M in anderen Wertpapieren wurden auf einem hiesigen Friedhof entdeckt. Die Blätter sehen hierin einen Diebstahl, an welchem nur Leute beteiligt sein können, welche in der Reichsdruckerei beschäftigt waren oder es noch sind. Im Zusammenhang damit steht die Verhaftung eines früheren Oberfaktors der Reichsdruckerei.

Berlin, 18. März. Dem „Totalanzeiger“ wird aus Kiao-Tschau gemeldet, daß der Unteroffizier Lehmann und zwei Soldaten, welche in dem Dorfe Kongschuntino chinesischen Arbeitern Lohn ausgezahlt hatten, auf dem Rückwege von Chinesen überfallen wurden, welche die Deutschen berauben wollten. Letztere setzten sich zur Wehr, und nachdem eine Chinesin tödlich verwundet worden war, entflohen die Angreifer und enttamen unbefolgt. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

(Aus dem hiesigen Obenwald, 18. März. Eine seltene Operation hat der Tierarzt Eberle in Höchst an einem Rinde ausgeführt. Das Tier war furchtbar ausgeblüht und schien verloren. Eberle schnitt den Magen des Tieres auf, entnahm demselben eine Menge unverdaulichen Futters und nähte alsdann den Magen wieder zu. Das Tier ist wieder vollständig hergestellt.

Die Kriegsvorbereitungen werden in den Vereinigten Staaten wie in Spanien mit fieberhafter Hast weiterbetrieben. Spanien protestiert nun gegen die Kriegsvorbereitungen der Vereinigten Staaten, indem es erklärt, diese Vorbereitungen erschweren die Pazifizierung Kubas. Andererseits erscheinen alle diese lärmenden Kriegsvorbereitungen im letzten Grunde für nicht so sehr gefährlich. Denn die Erfahrung lehrt, daß alle mit großem Geschrei und langem Vor-

bedacht geführten Kriegsvorbereitungen fast nie zu einem wirklichen Waffengang geführt haben. Es ist wie im einzelnen: Leute, die sich lange gegenseitig anschreien und bedrohen, geben gewöhnlich, nachdem die größte Hitze verbracht ist, ruhig auseinander. Dazu wird mitgeteilt, daß Mac Kinty jedem Kriege abhold sei und geäußert habe: „Ich wollte lieber, meine Amtsführung erweise sich als ein schmäblicher Mißerfolg, als daß sie einen fesselbaren Krieg zu verantworten hätte.“ Da darf man also immer noch auf eine gütliche Beilegung des Streites hoffen. — Der Freund Mac Kinty, Senator Piottor, der bekanntlich in Kuba gewesen und nun wieder zurückgekehrt ist, hat übrigens im Senat sensationelle Angaben über die barbarische Kriegsführung seitens Spaniens gemacht und die Verurteilung Blancos nach Kuba als vollständigen Mißgriff bezeichnet.

Sandel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 17. März 1898.

Getreidegattung.	Voriger Ref.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlds M s
Dinkel.	Säcke —	6 103	Säcke —	927 —
Haber	Säcke 35	16 198	Säcke 55	2404 —

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	
Kernen p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	7 70	7 60	7 50	—	—	—	—	—	—	—
Haber	8 —	7 40	7 —	—	—	—	—	—	—	—
Gemischt	8 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einforn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 70	2 60	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 70	2 65	2 60	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	4 50	4 35	4 20	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 60	2 55	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschforn	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	2 80	2 65	2 50	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	1 20	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	3 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen p. Liter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 „ saure	2 30	2 25	2 20	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—	—	—
50 „ Heu	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 28 s, 1 kg schwarzes Brot 24 s

6 Meter Loden solid. Qualität
zum Kleid für M. 3.90 Pfg.

Muster auf Verlangen franco ins Haus.

Modebilber gratis.

6 m Waschstoff zum Kleid für M. 1.68 s
6 m Sommer-Nouveau zum Kleid für M. 2.10 s
6 m Sommer-Nouveau dop. br. z. Kleid f. M. 2.70 s
6 m Cachemir, reine Wolle dop. br. z. Kleid f. M. 3.90 s
Modernste Kleider- u. Blousonstoffe in grösster Auswahl versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.
Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Verjandthaus.
Separatabteilung f. Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug M. 3.75
Cheviot „ „ „ „ 5.85

Bitte, einen Versuch!

Durch Zusatz von wirkungsvollen Ingredienzien, wie sie uns von ersten medizinischen Autoritäten neuerdings an die Hand gegeben worden sind, ist die Doering's Seife mit der Eule, bekannt unter der Devise: „Die beste der Welt“, abermals verbessert und durch diese Verbesserung in ihrem Einflusse auf die Erhaltung der Schönheit der Haut wesentlich erhöht worden, so daß sich keine Seife zur Toilette mehr eignen dürfte als die in ihrer Art unübertreffliche Doering's Seife mit der Eule. Wir erlauben alle Damen, Mütter, wie Jedermann, dem die Pflege der Haut ernst ist, um erneute Versuche. Der Preis ist nicht erhöht worden, für 40 Pfg. überall erhältlich. In Winnenden bei N. Brandner, Seifenfabrik und Gottlieb Sahn.

In heutiger Zeitung finden Sie Inserat Hamburger Kaffee von Ferd. Rahmstorf in Ottenfen, worauf wir uns, Leser besonders aufmerksam machen u. können wir nur zu einem Versuch raten, da größere Auswahl vorhanden. Jeder wird sicher zufrieden gestellt.